



51. Ausgabe 3/2021

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

Lebenshilfe zukunftsfest und zukunftsicher ausrichten

Der Verein Lebenshilfe Leverkusen geht auf die „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V.“ zurück, welcher am 30. Oktober 1961 im Feierraum der gewerblichen Berufsschule in der Bismarckstraße 207 in Manfort gegründet wurde.

Seitdem haben sich die Aufgaben und Tätigkeiten weiter fortentwickelt und ständig erweitert. Im Zuge der kommunalen Gebietsreform von 1975 kam später noch die Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V., Ortsvereinigung Opladen und Umgebung hinzu. Was in Form einer Elterninitiative als Selbsthilfeorganisation begann, hat sich nunmehr im sechzigsten Jahr ihres Bestehens nicht zuletzt auf Grund geänderter gesetzlicher Anforderungen längst zu einem veritablen, für die Belange von Menschen mit Behinderungen breit aufgestellten Unternehmen entwickelt.

Die Strukturen eines Vereins haben sich für ein solches Unternehmen mittlerweile überholt und werden den damit verbundenen Anforderungen nicht mehr gerecht.

Dafür gibt eine ganze Reihe von Gründen den Ausschlag:

• Mitbewerber

In den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens war das Bemühen um die Belange von Kindern bzw. Menschen mit geistiger Behinderung und die Schaffung entsprechender Strukturen quasi ein Alleinstellungsmerkmal der Lebenshilfe. Heute sind hier vermehrt weitere Vereine und Verbände und nicht zuletzt auch gewerbliche Träger als Mitbewerber „unterwegs“.

• Leistungen ohne Mitgliedschaft

Die Inanspruchnahme von Leistungen der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen setzt keine Mitgliedschaft voraus. Stattdessen besteht darauf zu meist ein Rechtsanspruch. Der „Mehrwert“ einer Mitgliedschaft ist kaum noch vermittelbar. Der Verein als Solidargemeinschaft

ist auf dem Rückzug. Eine Entwicklung, von der im Übrigen nicht nur die Lebenshilfe betroffen ist.

• Zurückgehende Mitgliederzahlen

Vor dem Hintergrund stetig zurückgehender Mitgliederzahlen schwindet zudem die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung. Die Besetzung zur Übernahme von Vorstandsämtern erweist sich zunehmend als schwierig. Dies gilt auch und gerade etwa für Elternteile, deren Kinder von geistiger Behinderung betroffen sind.

• Haftungsrechtliches Risiko

Zudem ist das haftungsrechtliche Risiko für ehrenamtlich tätige Vorstandsmitglieder kaum noch zumutbar. Die Arbeit der Lebenshilfe erfordert heutzutage vielmehr eine durchgehende Professionalisierung sowohl im haupt- als auch im ehrenamtlichen Bereich.

Ersten Schritt bereits unternommen

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. hat dazu bereits im Jahr 2004 einen ersten Schritt unternommen, indem die Werkstätten für Menschen mit Behinderung in die Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) überführt wurden. Der Verein als Mehrheitsgesellschafter übt hier seine Interessen und die Aufsicht über den Aufsichtsrat sowie die Gesellschafterversammlung aus.

Niemand vermag aus heutiger Sicht zu sagen, wie sich der Verein als solcher in den nächsten Jahren entwickelt. Eine gGmbH hingegen „lebt für sich alleine“, was die von der Lebenshilfe erbrachten Leistungen auf Dauer aufrecht erhält und sicherstellt. Gleichwohl steht der Verein als solcher nicht infrage, handelt es sich bei ihm doch um den Gesellschafter der gGmbH, der selbstverständlich weiterhin die strategische Ausrichtung bestimmt und auch die Aufsicht über das operative Geschäft der gGmbH ausübt.

Absichtsbekundung

Der Vorstand der Lebenshilfe Leverkusen e. V. hat sich daher auf seiner Sitzung am 15. Juni 2021 einstimmig dafür ausgesprochen, nunmehr auch die Bereiche Wohnen, Interdisziplinäre Frühförderung sowie die Offenen Hilfen in einer gemeinsamen gGmbH zusammenfassen zu wollen.

Breiter Konsens angestrebt

Bei diesem Prozess sollen sowohl die Mitglieder als auch alle bei der Lebenshilfe Beschäftigten mit einbezogen werden. Daher wird das Thema gGmbH auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 26. Oktober in der Werkstatt Bürrig auf der Tagesordnung stehen. Hier besteht für die Mitglieder eine erste Möglichkeit, sich dazu zu informieren, auszutauschen und zu diskutieren.

Leitung Wohnen Wipperfürth

Herr Oliver Kleinschmidt, gebürtig im Oberbergischen, hat zum 1. August 2021 die Funktion der übergreifenden Leitung der Wipperfürther Wohnangebote übernommen.

Der 41-jährige Sozialarbeiter B. A. ist im August dieses Jahres 20 Jahre bei der Lebenshilfe Leverkusen beschäftigt. Nach seiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger in der Wohnstätte Gaulstr. 18 wurde Herr Kleinschmidt über die Jahre in allen unseren Wohnangeboten in Wipperfürth eingesetzt. Seine erste Leitungserfahrung sammelte er in der damaligen Außenwohngruppe Gaulstr. 10 und als Vertreter seines Vorgängers Herrn Sladczyk. Der Umzug der Wohnstätte Gaulstr. 10 in die neue Wohnstätte Hammer 1 im letzten Jahr wurde von Herrn Kleinschmidt federführend begleitet und auch bei der Bewältigung der Herausforderungen durch die Corona Pandemie am Standort Wipperfürth hat Herr Kleinschmidt sein hervorragendes Krisenmanagement unter Beweis gestellt. Er wird in seiner neuen Funktion auch weiterhin die Wohnstätte Gaulstr. 18a leiten.

Hinsehen – Achtsam sein – so schützen wir uns vor Gewalt bei der Arbeit

Das Schutzkonzept der Lebenshilfe – Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH (LHW) **Hinsehen – Achtsam sein – Handlungsempfehlungen zur Prävention und Intervention bei Gewalt** ist in leichte Sprache übersetzt worden.

Unter dem Motto: Gleichberechtigt teilhaben, gemeinsam erleben unterstützt der Inklusionsscheck des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) gute Ideen vor Ort. So förderte das MAGS die barrierefreie Kommunikation innerhalb der LHW.



Da Menschen mit Lernschwierigkeiten am besten beurteilen können, ob die Texte verständlich und gut zu lesen sind, hatte die LHW eine Prüfgruppe eingerichtet. Hier wurden die Vorschläge der Übersetzerin laut vorgelesen und Satz für Satz besprochen.

Die Änderungswünsche gingen an die Übersetzerin zurück. So ist Seite für Seite das Schutzkonzept: „So schützen wir uns

vor Gewalt bei der Arbeit“ entstanden. Intensiv wurde unter anderem der Umgang miteinander im Werkstattalltag diskutiert.

wenden kann und welche Regeln wichtig sind.“

Das Heft ist in den Arbeitsgruppen der Werkstatt verteilt worden. Von den



Der Werkstatttratt als Prüfgruppe (v.l.n.r.): Martina Merk, Manuel Merkes, Jenny Querfurth

Alle bestehenden Regeln standen auf dem Prüfstand. Zufrieden mit dem Ergebnis wurden abschließend die passenden Bilder ausgesucht.

Fazit der Prüfgruppe: „Wir sind stolz auf unser Heft. So wissen alle Kolleg*innen, welche Gewalt es geben kann, wohin ich mich

Kolleg*innen kam ein dickes Lob an die Prüfgruppe.

Information über das Heft gibt es beim Werkstatttratt werkstatttratt@wfbm-lev.de und der Koordinatorin des Projektes: ute.goergens@wfbm-lev.de.

Caterer – Wechsel

Die Lebenshilfe – Werkstätte Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH und die PBH Papierservice „Britanniahütte“ gemeinnützige GmbH haben sich für eine neue und einheitliche Mittagsverpflegung entschieden. Von Juli bis November wird der neue Partner „Nickut Catering“ in allen Betriebs-



stätten eingeführt und bietet regionale und saisonale Mittagsmenüs. Perspektivisch sollen einheitliche Speisepläne mit gleichen Qualitätsstandards an allen Standorten bestehen. Es werden zwei verschiedene Menüs zur Auswahl stehen, wobei immer eine vegetarische Variante angeboten wird.

Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt

Aus der Lebenshilfe – Werkstätte Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH Standort Quettingen ist ein Beschäftigter zum 1. Juli 2021 in eine sozialversicherungspflichtige Anstellung gewechselt.

Durch die langjährige Begleitung und Unterstützung der Kolleg*innen des Sozialen Dienstes und des Büros für Rehabilitation,

konnte der Beschäftigte selbstständig einen Arbeitsvertrag abschließen.

Wir wünschen unserem ehemaligen Kollegen alles Gute und viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Danke an alle, die dies durch die Begleitung in den letzten Jahren ermöglicht haben.

75. Geburtstag Waltraud Richter

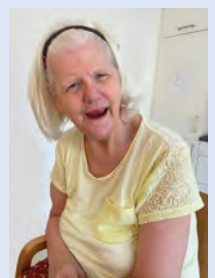
Am 14. Juli 2021 konnte Waltraud Richter in der Wohnstätte Weiherfeld 1 / 1a ihren 75. Geburtstag feiern.

Aus der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 zog sie im August 2018 nach Lützenkirchen und gehört damit zum Kreis der Erstbezieher in der mittlerweile auch schon seit über drei Jahre bestehenden Einrichtung.

Auch in der Mitte ihres achten Lebensjahrzehnts hat sie sich ihr Interesse und ihre Neugier bewahrt und nimmt aktiv am Geschehen in der Wohnstätte teil. So nutzt sie gerne die Gelegenheiten zur Teilnahme

an Ausflügen, begleiteten Spaziergängen oder dem Besuch von Kino und Tanzkaffee und ist dafür stets sehr dankbar. Daneben pflegt sie ihre Schwäche für Süßigkeiten.

Waltraud Richter ist ein sehr fröhlicher Mensch, der gerne lacht, aber dabei auch weiß, was sie will und sich durchsetzen kann.



Das Hochwasser und seine Folgen

Von dem Hochwasser und dem Starkregenereignis Mitte Juli war auch die Lebenshilfe Leverkusen betroffen. Der Wildpark Reuschenberg, die Werkstatt in Bürrig sowie die in unserer Trägerschaft stehende Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle wurden jeweils stark in Mitleidenschaft gezogen.

Rettungsaktion im Wildpark Reuschenberg

Der Starkregen am 14./15. Juli hat dazu geführt, dass der Waldteich im Wildpark über die Ufer trat und dadurch ein großer Teil des Parks überflutet wurde. Besonders betroffen war der Bereich rund um das Ziegen- und Schafgehege. Durch die rasante Überflutung mussten die Tiere schnellstmöglich evakuiert werden.



Mit vereinten Kräften konnten alle Tiere, darunter Ziegen, Bentheimer Schafe und Meerschweinchen in den späten Abendstunden von fleißigen Helfer*innen und der Feuerwehr Leverkusen gerettet werden. Die Tiere wurden

sicher und unversehrt in anderen Gehegen untergebracht.

In all den dramatischen Stunden des Unwetters gab es jedoch auch einen Glücksmoment, als ein kleines Alpaka geboren wurde, welches den Namen Rudi trägt.

Hilfsaktionen nach der Überflutung

Während der neuntägigen Schließung des Wildparks wurden unter Hochdruck die Aufräumarbeiten durchgeführt. Nachdem das Hochwasser vollständig im Park abgepumpt war, haben viele Menschen aus Leverkusen und dem Umland freiwillig ihre Hilfe angeboten, um die Schäden an den Bodenflächen der Tiergehege und an den Gehwegen zu beheben.

Unterstützung und Anteilnahme

Es gab in jeder Hinsicht viel Unterstützung und Anteilnahme für den Wildpark. Die aktiven Bayer 04-Fans der Nordkurve 12 Leverkusen sorgten mit einer tollen Hilfsaktion für die tägliche Verpflegung der freiwilligen Helfer*innen. Über Leverkusener Firmen sind Sachspenden

wie Schotter und Rindenmulch für die ersten notdürftigen Reparaturen an den Wegen und für den Spielplatz geliefert worden.



Große Schäden

Dennoch sind die Schäden im Wildpark groß: die beiden Ziegenställe sind nicht mehr benutzbar und müssen abgerissen werden. Auch die Gehwege müssen komplett neu angelegt werden. Es sind bereits einige Spendengelder eingegangen um den Wiederaufbau zu unterstützen, die jedoch bei Weitem noch nicht den Schaden decken



Überschwemmung in der Lebenshilfe-Werkstatt Bürrig

Die Lebenshilfe-Werkstatt in Bürrig war ebenfalls vom Hochwasser betroffen. Die Feuerwehr Leverkusen musste bereits am Morgen zum ersten Mal



ausrücken, um das Wasser im Lager der Werkstatt abzupumpen. Am Abend waren die Wassermassen dann so gewaltig, dass nichts mehr zu machen war. Die Kellerräume der Gebäude standen

unter Wasser. Der Lagerbestand ist fast völlig zerstört worden. Da durch den Warenverlust keine Verpackungs- und

Montagearbeiten durchgeführt werden konnten und zudem die Aufzüge ausfielen, wurde allen Beschäftigten für einige Tage freigestellt, zur Arbeit zu kommen. Heute läuft das Tagesgeschäft wieder wie gewohnt. Am Ende kann man zumindest erleichtert festhalten: Es sind keine Personen zu Schaden gekommen!

„Land unter“ auch in Opladen

Im mit am stärksten betroffenen Stadtteil Opladen sind die Räumlichkeiten der Koordinierenden Kontakt und Beratungsstelle (KoKoBe) in der Gerhart-Hauptmann-Straße derzeit nicht nutzbar. Das Wasser stand in sämtlichen Räumlichkeiten. Böden und Tapeten wurden durchweicht. Sämtliches auf dem Boden stehendes Inventar hat Wasser gezogen und ist nicht mehr brauchbar. Das Haus verfügte zunächst über keine Stromversorgung.



Aufgrund der Gesamtsituation wird es noch dauern, bis die Hausverwaltung das Gebäude (Keller, Erdgeschoss) wieder nutzbar gemacht hat. Der Inhaltsschaden wird mit unserer Versicherung geklärt. Die Kolleg*innen der KoKoBe erledigen ihre Aufgaben im Home Office und für persönliche Beratungen werden derzeit die Besprechungsräume in unserer Geschäftsstelle in der Steinstraße 57a genutzt.

Drehstart für den Film „Weil wir Champions sind“

Was ist schon normal? Diese Frage stellt die berührende Komödie „Weil wir Champions sind“, die das Anderssein feiert und humorvoll an einen inklusiven Umgang mit allen Menschen appelliert.

In Bonn und Umgebung fanden in den letzten Monaten die Dreharbeiten für den TVNOW-Film statt. Vor der Kamera steht der bekannte Schauspieler Wotan Wilke Möhring als erfolgsverwöhnter Basketballtrainer, der nach einigen Fehlritten Sozialstunden ableisten muss. Das neue Team des Bundesliga-Trainers besteht aus neun Basketball-Spielern. Sie sind die Stars dieser warmherzigen Geschichte und werden ausnahmslos von Menschen mit Behinderung gespielt, die allesamt ihr Schauspieldebüt vor der Kamera feiern.

„Ruhe bitte, wir drehen!“

Teil der Mannschaft ist Christian Forst aus der Lebenshilfe Werkstatt in Bürrig. „In dem Film bin ich der Manuel und bin Basketballspieler“, sagt Christian stolz. Text auswendig lernen und ganz viel Proben standen in den letzten Monaten auf dem Programm. Christian war viel unterwegs, weil die Dreharbeiten in Bonn, Köln und Leverkusen stattfanden.

„Ton steht, Kamera läuft“ - Christian Forst kennt die Anweisung der Regie und weiß genau was zu tun ist. Auch wenn die Dreharbeiten viel Spaß gemacht haben, war es auch schon mal anstrengend,

„besonders wenn ich bei den Aufnahmen nicht in die Kamera gucken durfte“, so Christian.

Nach all der aufregenden Zeit freut sich Christian, dass er wieder in der Werkstatt arbeiten kann. Er ist stolz auf sich und kann es kaum abwarten, wenn der Film im nächsten Jahr ausgestrahlt wird.

mit geistiger Behinderung trainieren. Eine echte Herausforderung! Das erste Training? Eine Katastrophe - zumindest für Andreas. Doch der grenzenlose Zusammenhalt, das liebevolle Miteinander und die unbändige Lebensfreude seines Teams zeigen ihm schon bald, dass es Wichtigeres im Leben gibt, als zu siegen



Das Team

Und die Geschichte?

Bei Basketballtrainer Andreas (Wotan Wilke Möhring) läuft es so gar nicht: Job weg, Frau (Katharina Schüttler) weg und dann wird er auch noch bei einer Promillefahrt quer durch die Stadt erwischt. Die Konsequenz? Sozialstunden. Fortan soll Andreas eine Basketball-Mannschaft mit Spielern

und dass es sich lohnt, Menschen so zu akzeptieren, wie sie sind.

Der Film steht im Frühjahr 2022 exklusiv beim Streaming-Dienst der Mediengruppe RTL Deutschland zum Abruf bereit. Die TV-Ausstrahlung ist später bei VOX geplant.

Macht es gut, Ihr Wipperfürther!

Seit dem 1. Juli 2021 gehört die Werkstatt in der Alten Bahnhofstraße in Wipperfürth zur Lebenshilfe Bergisches Land.

Die Lebenshilfe Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH hat sich bereits Ende 2020 dazu entschieden, den Standort an die befreundete Lebenshilfe im Oberbergischen Kreis abzugeben. Es war aber lange Zeit nicht klar, ob das auch klappen würde. Es waren viele Dinge zu klären und nun ist es vollbracht. Beide Träger sehen für den Standort viele Vorteile und mehr Spielraum bei der zukunftsfähigen Ausgestaltung.

An alle „Wipperfürther“:

Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren, teilweise Jahrzehnten. Ihr seid großartig!

Am 2. Juli 2021 wurde der Schlüssel feierlich übergeben. Alle Kolleg*innen



Übergabe im Kreis der Kolleg*innen



Alexander Marasch verabschiedet sich als Geschäftsführer

bekamen eine Willkommens-Box und wurden erst mal stilecht mit einem Firmen-Polo-Shirt eingekleidet. Die LHW wünscht allen einen guten Start in eine neue Epoche.

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: U. Müller, J. Ostermann, N. Schmidt
Layout: M. Voogd
Fotos: J. Barth, Lebenshilfe Bergisches Land, Lebenshilfe-Werkstätten
Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH, N. Mohr,
TVNOW/Constantin Television/Tom Trambow

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.